

Trikot der WM-Heldinnen für junge Herzpatientin

Aktion Kinderträume & Herzzentrum lassen Misato wieder lächeln

VON SUSANNE BARTH



Lebensrettende Maschine | FOTO:
SUSANNE BARTH

Bad Oeynhausen. Die Warteliste ist lang: Rund 250 Patienten des Herzzentrums Bad Oeynhausen warten auf ein Spenderherz, darunter 15 Kinder. Die 14-jährige Japanerin Misato Tanaka ist eine von ihnen, die als Patientin im Zentrum für Angeborene Herzfehler im Herz- und Diabeteszentrum (HDZ) liegt. Die Tage für Misato sind lang, weit weg von ihrer Heimat und ihren Freunden. Doch jetzt wurde durch die Aktion Kinderträume und das HDZ einer ihrer größten Wünsche erfüllt.

Die 14-jährige Misato strahlt, als Margit Tönnies vom Verein der Deutschen Fleischwirtschaft ihr das königsblaue Trikot überreicht. "Das gibt es nur einmal", sagt Tönnies und sieht lächelnd zu Misato. Ein Herzenswunsch geht damit für die Kunstherzpatienten in Erfüllung: Die japanischen Weltmeisterinnen im Frauenfußball haben das Trikot für ihren Fan Misato signiert.

486 Tage lebt Misato schon mit einem Kunstherz – erst in Japan, seit dem 15. Mai 2010 im HDZ Bad Oeynhausen. "Über ein Jahr wartet Misato schon bei uns auf ein Spenderherz", sagt Deniz Kececioglu, Direktor der Kinderkardiologie im HDZ. Misato kam nach Bad Oeynhausen, da Transplantationen in Japan bisher nicht erlaubt waren. Erst einem Kind wurde seit der Änderung in Japan ein Herz transplantiert.



Japanische Versicherung zahlt nicht

Zusammen mit ihrem Vater, Nobujuki Tanaka ist sie in der Kurstadt. Der Versicherungskaufmann wohnt in einer kleinen Wohnung nahe dem HDZ, arbeitet per Mail und Telefon weiter. Misatos Mutter ist gestorben, ihre Schwester lebt in Japan bei der Oma. Die aufwändigen Untersuchungen zahlt die japanische Versicherung nicht: "Alles wird durch Spenden finanziert", sagt der Vater.

Misatos Leidensweg begann 2008 – da kollabierte sie zum ersten Mal. "Doch die japanischen Ärzte haben nichts festgestellt", sagt Kececioglu. Bis sie ein Jahr später einen Herzinfarkt bekam. Die Diagnose: Misato leidet an einer angeborenen Fehlbildung der Herzkranzgefäße. Außerdem arbeitet die linke Herzklappe nicht richtig. Ihr Herz schafft es nicht mehr, ihren Körper ausreichend mit Blut und damit mit Sauerstoff zu versorgen.

Eine waschmaschinen große Apparatur sichert das Leben der 14-Jährigen. Da die künstliche Herzpumpe ständig Strom und Druckluft braucht, kann Misato ihr Zimmer nur für höchstens 20 Minuten verlassen.

Tönnies' gute Kontakte

Die Idee, der herzkranken Japanerin eine Freude zu machen, hatte der Privatdozent Nikolaus Haas. Da Misato ein großer Fan der japanischen Frauennationalmannschaft ist und bei jedem Spiel mitfieberte, versuchte das Ärzteteam, ihren sehnlichsten Wunsch zu erfüllen: Eine Widmung oder ein Autogramm der Fußballspielerinnen sollte es sein.

Den Wunsch erfüllt die Aktion Kinderträume. Deren Schirmherrin Margit Tönnies hat gute Kontakte zum Deutschen-Fußball-Bund und organisierte ein Trikot, das die Weltmeisterinnen signierten. Misato strahlt übers ganze Gesicht, als sie das Trikot überzieht – die Überraschung ist gelungen.

Dokumenten Information

Copyright © Neue Westfälische 2011
Dokument erstellt am 20.07.2011 um 20:33:30 Uhr
Letzte Änderung am 21.07.2011 um 13:11:20 Uhr

URL: http://www.nw-news.de/lokale_news/bad_oeynhausen/bad_oeynhausen/?em_cnt=4751235&em_loc=155